

## Braunfels I - SK Niederbrechen II

1. Brett	Diehl, Andreas	Rudolph, Lukas	Remis
2. Brett	van der Riet, Ernst	Beinrucker, Markus	Remis
3. Brett	Ewin, Hans-Peter	Götz, Andreas	Remis
4. Brett	Pralle, Katharina	Beinrucker, Clemens	Remis
5. Brett	Rilling, Ulrich	Rabiya, Karim	Remis
6. Brett	Post, Maximilian	Kautz, Thomas	Remis
7. Brett	Kriesch, Achim	Schneider, Michael	0:1
8. Brett	Kohlmeyer, Klaus	Schäfer, Moritz	1:0
Gesamt			4:4

Am neunten Spieltag in der Landesklasse West spielten wir in Braunfels. Die Wettkämpfe in den letzten Jahren gingen mal für und mal gegen uns aus. Dieses Jahr ging es eher um die goldene Ananas, da beide Teams weder im Auf- noch im Abstiegskampf involviert waren. Auch wenn das Ergebnis eher friedlich wirkt, waren einige Partien doch umkämpft und teils besser für uns, sodass wir den Wettkampf auch hätten gewinnen können. Bei schönem Wetter und einem tollen Ambiente am Schlosspark geht das Ergebnis aber voll und ganz in Ordnung.

An Brett 1 einigte sich Lukas als Erster mit seinem Gegner auf Remis. Durch eine Zugumstellung kam ein Beschleunigter Drache aufs Brett und nach dem Abtausch einiger Leichtfiguren war nicht mehr viel los. 0.5:0.5

Markus an Brett 2 spielte die Französisch Tarrasch Variante. Dabei konnte er ein starkes Bauernzentrum mit e5 und d5 für sich aufbauen, aber auch diese Partie endete früh mit einem Remis. 1:1

Bei mir an Brett 4 wurden in der Botwinnik Variante der Englischen Eröffnung einige Spannungen in der Bauernstruktur am Königsflügel aufgebaut. Die Aussicht auf ein leckeres Eis beendete die Partie, bevor diese aufgelöst wurden. 1.5:1.5

Deutlich umkämpfter ging es bei Thomas an Brett 6 zu. Im Klassischen System des Königsinder wählte Thomas den typischen Hebel mit f5, um Spiel am Königsflügel zu erhalten. Sein Gegner versuchte bei geschlossenem Zentrum am Damenflügel sein Glück. Dabei übersah Thomas leider die Möglichkeit des günstigen Vorstoßes mit e4 und nach dem Abtausch weiterer Figuren war die Stellung ausgeglichen. 2:2

Etwas über eine Stunde später kamen Karim und Moritz zum Ende ihrer Partien. An Brett 5 wählte Schwarz in der Modernen Eröffnung einen etwas ungewöhnlichen Springerzug ins Zentrum. Karim übersah leider die Chance, diesen zu fangen bzw. durch die Drohung davon mit Entwicklungsvorsprung ins Mittelspiel über zu gehen. Stattdessen erlangte sein Gegner das Läuferpaar und eine angenehme Stellung. Nach einer taktischen Abwicklung und dem damit verbundenen Abtausch der Leichtfiguren behielt Karim die aktiveren Figuren. Mit knapper werdender Zeit machten beide

---

Spieler einige ungenaue Züge und anstelle eines Matts oder Damengewinn für Karim endete die Partie mit einem Dauerschach. 2.5:2.5

An Brett 8 rechneten wir ab dem frühen Mittelspiel mit einem vollen Punkt für Moritz. In der Bird Eröffnung machte Weiß einige ungewöhnliche Züge, sodass Moritz als Schwarzer mit Entwicklungsvorsprung einen Königsangriff startete. Dieser war nach dem inkorrektem h3 und Läuferopfer sehr erfolgsversprechend und trieb den weißen König Richtung Mitte des Brettes. Anstatt den Druck aufrecht zu erhalten, tauschte Moritz die Damen ab, um mit seinem Mehrbauern im Endspiel zu gewinnen. Hierbei wählte er jedoch einige ungenaue Züge, sodass er im Turmendspiel zwei Bauern und damit die Partie verlor. 2.5:3.5

Den Ausgleich erzielte Michael an Brett 7. In der Caro-Kann Zweispringer-Variante konnte er das Läuferpaar und Raumvorteil für sich verbuchen. Sein Angriff am Damenflügel gegen die gegnerische Rochade war dabei schneller, als der des Gegners am Königsflügel. Durch einen Läuferspieß konnte er taktisch die Dame für einen Turm gewinnen. Den vollen Punkt fuhr er danach technisch sauber ein. 3.5:3.5

Andreas an Brett 3 kam sehr gut aus der Sizilianisch Alapin-Variante. Mit großem Raumvorteil im Zentrum und zwei am Rand geparkten Springern war es schade, dass er diesen Vorteil nicht deutlicher verwerten und die Partie frühzeitig für sich entscheiden konnte. Ein isolierter Bauer auf einer halboffenen Linie als Angriffsziel versprach im frühen Mittelspiel zumindest einen kleinen Vorteil. Nach dem Abtausch einiger Figuren war dieser jedoch in einen gedeckten Freibauern verwandelt und die aktiveren Figuren versprachen Schwarz besseres Spiel. Um die Figurenaktivität zu neutralisieren, opferte Andreas eine Qualität. Das Endspiel konnte er dann Remis halten. 4:4

Wir können zufrieden auf die vergangene Saison zurück blicken. Lediglich in einem Wettkampf waren wir ersatzgeschwächt deutlich unterlegen, ansonsten konnten wir gut mitspielen. Die Tabellenposition nach den ersten Runden sah zwar nicht so rosig aus, aber das war dem schwerem Auftaktprogramm geschuldet. Die Mannschaft hat sich davon nicht aus der Ruhe bringen lassen. Nächstes Jahr versuchen wir dann ganz oben mitzumischen.